

## **Der Fortschrittsbegriff: eine Einführung**

### **Fortschritt - ein Phänomen auf internationaler Ebene**

Was „Fortschritt“ ist, lässt sich heute auf nationaler oder regionaler Ebene allein nicht mehr beantworten. Ein Staat, der die Industrialisierung vorantreibt, greift in das ökologische, wer seine Märkte öffnet, greift in das soziale und wer Produktionskapazitäten anbietet, greift in das ökonomische Gleichgewicht der Welt ein. Zugleich bringt es die zunehmende Globalisierung mit sich, dass das Modell des westlichen Fortschritts, das in der Kolonialzeit noch gewaltsam durchgesetzt werden sollte, nun rund um den Globus gleichsam naturwüchsig Einzug hält: durch die Gesetze der Ökonomie, durch die international sich vernetzende Kommunikation und durch neue Technologien, die die Welt überziehen. So trivial diese Erkenntnis ist, so wenig wissen wir darüber, wie dieser „Fortschritt“ in den Regionen der Welt aufgenommen und mit welchen Hoffnungen oder Befürchtungen er verbunden wird. Je mehr aber die Welt zusammenwächst, desto dringlicher wird es, sich darüber interkulturell zu verständigen. In diesem Dialog stoßen alle Seiten immer wieder auf Hindernisse, die sich aus unterschiedlichen Konnotationen gewisser Grundbegriffe wie „Freiheit“, „Menschenrechte“, aber eben auch „Fortschritt“ ergeben.

### **Fortschritt - ein ureuropäischer Begriff**

Wir machen Fortschritte im Genesungsprozess, beim Erlernen eines Musikinstruments, oder in der Bildungspolitik: In diesem Sinne hat es den Begriff des Fortschritts vielleicht schon immer gegeben. Aber „der“ Fortschritt im Singular ist eine Erfindung der europäischen Aufklärung, und zwar als Ausdruck für eine Entwicklung, die nicht bestimmte Teilgebiete betraf, sondern von der man sich vorstellte, dass sie die Menschheit insgesamt angeht. Lessing etwa sprach von der „Erziehung des Menschengeschlechts“ (1780), Kant vom Ausgang des Menschen aus der Unmündigkeit (1784). Hegel sah die Welt am Ende einer Jahrtausende dauernden geschichtlichen Entwicklung aus ihrem objektiven Geschichtsverlauf heraustreten und verzeichnete dies als einen „Fortschritt im Bewusstsein der Freiheit“ (1830). Im selben Jahrhundert begriff Marx in der Ökonomie und ihrer technisch-industriellen Entwicklung den Schlüssel zu einem „Reich der Freiheit“ (um 1865) – jenseits der Abhängigkeit von der Natur. „Fortschritt“ hieß also im 18. Jahrhundert: moralische Läuterung der Menschheit, während im 19. Jahrhundert darunter ein

Prozess verstanden wurde, der zu Ende geht, der letztlich mit der Vertreibung aus dem Paradies begonnen hatte und in politisch vernünftig geregelten Verhältnissen enden sollte. Erst das europäische (und amerikanische) 20. Jahrhundert sah im „Fortschritt“ einen Prozess, der ins Unendliche weiterläuft, wobei der Wissenschaft noch bis in die 70er Jahre zugetraut wurde, dass sie binnen kurzem für alle Probleme eine Lösung haben würde: Siedlungen im Weltraum, das Ende aller Krankheiten, einen unerschöpflichen Reichtum an Energie ... Die Macht der Menschheit schien unendlich erweiterbar. Zugleich wuchs die Überzeugung, dass nur ein stetes Wirtschaftswachstum diese Vision des Fortschritts garantieren könne.

An den Folgeschäden bildete sich das Paradigma der „Nachhaltigkeit“: „Fortschritt“ wurde verantwortungsethisch korrigiert, die negativen ökologischen, aber auch die ökonomischen und sozialen Auswirkungen dürfen zu keinen grundlegenden Folgeschäden führen, die die Regeneration des Systems Welt insgesamt betrifft. Nachdem der Begriff des Fortschritts den Kreisläufen traditioneller Gesellschaften ein immer lineareres Weltbild abgetrotzt hatte, wird diesem nun das Zyklische der sich regenerierenden Natur bzw. des Kreislaufs traditionaler Gesellschaften nachträglich eingebaut. In der kurzen, etwas mehr als dreihundertjährigen Geschichte des Fortschritts herrschten also zu unterschiedlichen Zeiten unterschiedliche Perspektiven vor. Erst im 20. Jahrhundert wurde der Begriff in Europa von einem naturwissenschaftlich-technischen Weltbild dominiert.

*Dr. Ulrich Müller-Schöll*  
*Gutachter des Fortschrittsprojekts*